

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 25. Juni 1969

Blatt 1788

Vizebürgermeister Slavik fährt mit Wiener Kommunaljournalisten  
=====

nach Budapest  
=====

25. Juni (RK) Heute nachmittag fuhr Vizebürgermeister Felix Slavik mit einer Gruppe von Wiener Kommunaljournalisten nach Budapest. Damit wird die Reihe von Studienreisen fortgesetzt, die im Vorjahr mit München begonnen und zu Beginn dieses Jahres mit Besuchen von Kopenhagen und Hamburg weitergeführt wurde.

Der Wiener Vizebürgermeister und die Kommunaljournalisten wollen in der ungarischen Hauptstadt vor allem den U-Bahn-Bau kennenlernen. Ferner interessieren Fragen der Planung, der Versorgung und natürlich auch der Wohnungsbau.

Die Reisegruppe wird in Budapest vom Vizepräsidenten des Exekutivkomitees des Rates der Hauptstadt, Istvan Kömives, empfangen werden. Der österreichische Botschafter in Ungarn, Dr. Kurt Enderl, wird für die Wiener Gäste einen Abendempfang geben.

Sonntag, den 29. Juni, wird die Reisegruppe wieder nach Wien zurückkehren.

- - -

700 Schönheitspfleger im Wiener Rathaus  
=====

25. Juni (RK) Stadtrat Reinhold Suttner begrüßte gestern abend mit Stadtrat Nekula im Festsaal des Wiener Rathauses die aus 22 Staaten der Welt gekommenen 700 Teilnehmer am 23. Internationalen Kongreß für Schönheitspflege und Kosmetologie "Cidesco" (Congrès International d' Esthétique et de Cosmétologie).

Im Namen der Kongreßteilnehmer dankte die Wiener Ärztin und Kosmetikerin Dr. Edith Lauda in ihrer Funktion als Tagungspräsidentin.

Dieser Weltkongreß der Schönheitspflege, der Teilnehmer aus allen Kontinenten einander näher bringt, findet jedes **Jahr** in einem anderen Land Europas statt. Hauptthema des heurigen vom 23. bis 27. Juni in der Hofburg stattfindenden Kongresses ist die Popularitätssteigerung der Schönheitspflege. Die Tagungsteilnehmer sind der Auffassung, daß schon Schulkinder mit kosmetischen Grundbegriffen vertraut gemacht werden sollen.

- - -

Bezirksvertretungssitzung in dieser Woche  
=====

25. Juni (RK)

Mittwoch, 25. Juni: 18.15 Uhr, Innere Stadt, Wipplingerstraße 8, Altes Rathaus.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juli 1969  
=====

25. Juni (RK) Im Juli sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Juli: Ankündigungsabgabe für Juni, Getränkesteuer für Juni, Gefrorenessteuer für Juni, Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Juni;

14. Juli: Anzeigenabgabe für Juni, Ortstaxe für Juni;

15. Juli: Lohnsummensteuer für Juni;

25. Juli: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Juli.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Donnerstag, den 26. Juni, um 11 Uhr, Kulturstadträtin Vizebürgermeister Gertrude Sandner im Presseclub Concordia einen Rückblick über die abgelaufene Festwochenzeit und eine Vorschau auf das "Musikalische Sommerprogramm 1969" gibt.

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reproter zu dieser Pressekonferenz zu entsenden.

Ort: Presseclub Concordia, 1, Bankgasse 8.

Zeit: Donnerstag, 26. Juni, 11 Uhr.

- - -

Große Bauteile werden in Simmering geprüft  
=====

Prüfhalle der Versuchs- und Forschungsanstalt vor der Fertigstellung

25. Juni (RK) In Simmering, Rinnböckstraße 15, steht die große Prüfhalle der Magistratsabteilung 39, Städtische Prüf- und Versuchsanstalt, vor der Fertigstellung. Gestern nachmittag besuchte Stadträtin Dr. Maria Schaumayer als neue Chefin der Geschäftsgruppe IX (Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten) in Begleitung von Obersenatsrat Dipl. Ing. Anton Seda und Oberstadtbaurat Dr. Paul Schütz, dem Leiter der MA 39, die Baustelle und verschiedene Laboratorien der Prüfanstalt, deren Name vor kurzem in Anbetracht des erweiterten Aufgabebereiches in "Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien" geändert wurde.

In Simmering, Rinnböckstraße 15, erhält die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien neue Räumlichkeiten, die eine Zentralisation der Prüfstellen und Laboratorien gestatten. Vor zwei Jahren wurde mit der Errichtung des ersten Bauteiles, der 30 mal 25 Meter großen und elf Meter hohen Prüfhalle, begonnen. Sie ist nun soweit fertig, daß im Herbst der Betrieb aufgenommen werden kann. Die 1,2 Meter dicke Betonbasis der Halle, deren Bau elf Millionen Schilling gekostet hat, enthält eine große Anzahl stählerner Hülsen zur Fundamentierung der verschiedenen Prüfmaschinen. In Simmering wird man auch große Bauteile testen können: sogar Balken bis zu 20 Meter Länge. Das Ausmaß der Druckproben kann von bisher maximal 500 Tonnen auf 1.500 Tonnen erweitert werden.

Als zweiter Bauteil ist die Errichtung eines Laborgebäudes vorgesehen, das rund 30 Millionen Schilling kosten wird.

Die Prüfanstalt wurde 1878 als "Städtische Probierstation für Kalke" geschaffen. Als eine der ersten Anstalten erhielt sie die Autorisation, Prüfzeugnisse mit Urkundencharakter auszustellen. Neue Baumethoden und die Verwendung vieler neuer Baustoffe erhöhten die Anforderungen, so daß die Untersuchungen auf das gesamte Gebiet der Materialprüfung erweitert werden mußten. In den letzten Jahren haben die Prüfanträge von privater Seite ständig zugenommen; sie machen heute zwei Drittel der Untersuchungen aus.

Das organische Wachstum der städtischen Prüfanstalt läßt sich auch aus der räumlichen Verteilung der verschiedenen Laboratorien erkennen. In Rathaus befinden sich nicht nur Leitung und Kanzlei, sondern auch Laboratorien für die mechanische Festigkeits-Werkstoffprüfung auf Zug, Druck, Abnützung, Frost etc. Die Großbauteil-Prüfung in mechanischer und physikalischer Hinsicht ist in der Wagramer Straße untergebracht. In der Linzer Straße befindet sich ein Hallraum für Schallprüfungen, während in der Eslarngasse vor allem chemische Analysen durchgeführt werden.

Auch in Ausland ist die Wiener Versuchs- und Forschungsanstalt bestens bekannt. Das beweist ein Auftrag aus Jugoslawien, der gegenwärtig in den chemischen Laboratorien in der Eslarngasse bearbeitet wird. Von einer Kirche in Novisad, die restauriert werden soll, wurden Proben des mehr als 300 Jahre alten Verputzes zur genauen Analyse eingesandt, damit das Putzmaterial in der ursprünglichen Zusammensetzung hergestellt werden kann.

- - -

Japanische Gäste zu Besuch im Rathaus  
=====

25. Juni (RK) Im Namen des Bürgermeisters hieß heute vormittag Stadtschulratspräsident Hofrat Dr. Max Neugebauer neun Angehörige des japanischen Wanderdienstes "SERVAS" im Steinernen Saal des Rathauses willkommen. "SERVAS" ist der Kunstsprache Esperanto entnommen und bedeutet "wir dienen". Der Wanderdienst organisiert für Angehörige aller Rassen und Nationen billige Japanreisen, wobei die Touristen immer bei Familien untergebracht werden. Wenn Japaner mit Hilfe von "SERVAS" in andere Erdteile reisen, wohnen sie auch immer bei Familien, um so den Geist der Völkerverständigung zu beleben.

Die Japaner hielten sich vier Wochen in Österreich und fünf Tage in der Tschechoslowakei auf. Zum Abschluß des Besuches überreichte der Stadtschulratspräsident den Gästen Wien-Bücher. Die SERVAS-Leute revanchierten sich mit einem japanischen Volkslied.

- - -

Grusinischer Ministerpräsident besucht Rathaus  
=====

25. Juni (RK) Im Rahmen seines einwöchigen Österreich-Aufenthaltes wird der Ministerpräsident der Grusinischen Sowjetrepublik, Giwi D. Dshawachischwili, auch das Rathaus besuchen. Am Dienstag, dem 1. Juli, um 10.30 Uhr, wird er sich im Roten Salon in das Gästebuch der Stadt Wien eintragen.

- - -

Bessere Gründe für neue Betriebe:"Freiwillige Umlegung" im 21. Bezirk

=====

25. Juni (RK) Auf einem Industriegelände im 21. Bezirk in Ausmaß von 198.000 Quadratmeter verschoben sich heute vormittag die Grenzen der 31 Grundstücke. Die Eigentümer hatten schon im Vorjahr eine Anregung der Magistratsabteilung 18 - Stadtplanung aufgegriffen, das Gebiet neu aufzuteilen, und zwar ebenso zum Nutzen der Eigentümer selbst wie auch zum Nutzen der Bundeshauptstadt, die ja an der Schaffung von Arbeitsplätzen durch Betriebsansiedlungen interessiert ist.

Die schmalen Riemenparzellen des Areals, welches im Norden von der Scheydgasse und im Osten von der Autokaderstraße begrenzt wird, sind zwar schon seit langer Zeit als Industrie- baugebiet gewidmet, doch konnten wegen der Beschaffenheit der Grundstücke so gut wie keine Betriebsstätten errichtet werden. Mit der "freiwilligen Umlegung" haben die Eigentümer nun gut bebaubare Grundstücke zur Verfügung, bei denen Länge und Breite der Parzellen in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen.

Die Eigentümer haben der Stadt Wien jene Grundstücksteile zur Verfügung gestellt, auf denen die geplanten Verkehrsflächen (Straßen) errichtet werden sollen. Die Stadt Wien wird die Aufschließung des Geländes tragen. Der Flächenbedarf für die Straßen wurde gleichmäßig bei allen Grundstücken berücksichtigt. (Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben)

+

Erst vor wenigen Tagen hatte IULA-Präsident Sir Francis Hill die Gemeinerverwaltung als "jene Behörde, die dem Bürger am nächsten steht", charakterisiert. Einer von vielen Beweisen für die Richtigkeit dieser Feststellung wurde heute vormittag erbracht, als Planungsstadtrat Ing. Fritz Hofmann im Kreise der Eigentümer des Industriegebietes der Autokaderstraße eine kurze Ansprache hielt: Stadtrat Hofmann dankte den Grundeigentümern für ihren Willen zur Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung bei der Lösung eines Problems, das alle angeht: die Schaffung tatsächlich

geeigneter Grundstücke für Betriebsansiedlungen auf einem Areal, das schon seit 1928 entsprechend gewidmet ist, wo aber - bei 31 Grundstücken - nur an zwei Stellen eine widmungsgerechte Nutzung möglich war. Stadtrat Hofmann, der auch die Grüße des für Grundstücksangelegenheiten zuständigen Stadtrates Dkfm. Alfred Hintschig überbrachte, wies besonders darauf hin, daß die Zusammenarbeit zwischen dem Bürger und der Verwaltung gerade für den Bereich der Stadtplanung immer unerläßlicher wird.

In Mai vorigen Jahres ist die Magistratsabteilung 18 - Stadtplanung zum ersten Mal an die Grundeigentümer herangetreten. Schon damals wurde die Zusage der Grundaufschließung (Wasser, Kanal, Straßen) durch die Stadt Wien gegeben. Im Sinne der möglichst raschen Aufschließung haben die Grundeigentümer der Stadt die notwendigen Flächen bereits vor der grundbücherlichen Durchführung der Neuparzellierung zur Verfügung gestellt.

Das heutige Zusammentreffen zwischen Stadtrat Hofmann und den Grundeigentümern war insofern ein historisches Moment, als die symbolische Übergabe eines "neuen" Grundstückes an dessen Eigentümer durch den Planungsstadtrat zum ersten Male auf Wiener Boden durchgeführt wurde. Eine Neugliederung von Grundstücken in einem solchen Industrie-Areal zum Zwecke besserer Nutzung hat es bisher noch nicht gegeben. Diese Aktion ist Modellfall der Kooperation zwischen der Verwaltung und den Bürgern einer Stadt.

- - -



"Wiener Wochen" in Essen ein großer Erfolg  
=====

25. Juni (RK) Vergangenen Sonntagging die Veranstaltung "Wien grüßt Essen" zu Ende. Zwei Wochen hindurch war die Ruhrmetropole im Zeichen der österreichischen Bundeshauptstadt gestanden: Ausstellungen, Konzerte, Vorträge und Filme gaben ein Bild des zeitgenössischen und historischen Wien.

Die Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst", in der Gruga-Halle dargeboten, hatte 43.000 Besucher zu verzeichnen, die die Gelegenheit nicht vorübergehen ließen, einen Spaziergang durch Wien zu machen. 23.000 von ihnen nützten den Besuch, um bei einem kleinen oder großen Braunen Wiener Mehlspeisen in dem dort aufgebauten Wiener Café zu kosten, Mehlspeisen, die von einem bekannten Wiener Patissier zubereitet und von Wienern serviert wurden. Die Sängerknabenzkonzerte hatten mehr als 2.500, die Feuerwehrkapelle bei ihren Platzkonzerten 17.000 Zuhörer zu verzeichnen. Die Presseberichte über die "Wiener Wochen" in Essen waren außerordentlich freundlich; die größten Zeitungen des Reviers berichteten in höchst schmeichelhaften Beiträgen über Wien und die Wiener.

Von den Verantwortlichen der Essener Stadtverwaltung kam die Information, daß noch nie einer ausländischen Woche in Essen ein solcher Erfolg beschieden war wie der "Wiener Woche" in dieser Stadt.

- - -

Gemeindemieter:Keine bargeldlose Zinszahlung  
=====

25. Juni (RK) Vor mehreren Wochen hat Wohnungsstadtrat Reinhold Suttner bei einer Pressekonferenz die Befragung aller Gemeindemieter durch die Hauswarte angekündigt, ob die Mieter mit dem nötigen "Rüstzeug" für die in Zeitungsmeldungen immer wieder angeregte bargeldlose Zinszahlung versehen sind, nämlich mit einem Gehalts- oder Lohngirokonto. Das Ergebnis dieser Umfrage liegt jetzt vor und spricht eine deutliche Sprache: Nicht einmal ein Viertel der Gemeindemieter verfügt über ein solches Konto. (Die genauen Zahlen: 167.000 Gemeindemieter insgesamt, davon 39.760 mit einem entsprechenden Konto.)

Klare Konsequenz dieses Resultats: Das Abgehen vom derzeitigen Inkasso durch die Hauswarte ist unmöglich. Eine Umstellung in der Richtung, daß alle Mieter - also auch jene, die über kein Konto verfügen - ihre Miete bei einem Kreditinstitut oder der Post einzahlen, würde für die große Mehrheit (nämlich mehr als 75 Prozent) eine wesentliche Verschlechterung gegenüber der derzeitigen Handhabung bedeuten.

Eine getrennte Verrechnung - etwa in der Form, daß ein Teil der Mieter bargeldlos bezahlt und der andere Teil die Miete weiterhin beim Hauswart erlegt - würde einen Verwaltungsaufwand mit sich bringen, der unter keinen Umständen zu rechtfertigen wäre.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

25. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 6 bis 8 S je Kilogramm, Karfiol 3 bis 5 S je Stück, Kochsalat 3 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Ananaserdbeeren 12 bis 16 S, Kirschen 8 S, Bananen 7 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

## 49 Rathauslehrlinge geehrt

=====

25. Juni (RK) Zwanzig Rathauslehrlinge, die ihre dreijährige Lehrzeit mit Erfolg absolviert haben, wurden heute nachmittag im Wappensaal des Wiener Rathauses in Verlauf einer Jause von Personalstadtrat Herr Bock mit Dukaten, Diplomen und Büchern ausgezeichnet. Weitere 29 Rathauslehrlinge, die das erste und zweite Ausbildungsjahr mit ausgezeichnetem Erfolg hinter sich gebracht haben, empfangen ebenfalls Diplome und Bücher aus der Hand des städtischen Personalreferenten.

Bock wies in seiner Ansprache darauf hin, daß das Experiment Rathauslehrling längst kein Experiment mehr sei. In den letzten zwei Jahren konnten nicht weniger als 451 Lehrlinge freigesprochen werden; gegenwärtig stehen 343 Lehrlinge in Ausbildung.

- - -